

Desinformation, Verschwörungsmythen, Manipulationsstrategien:

Wie menschenfeindliche Agitationen online zur Radikalisierung beitragen

Julia Ebner

Demokratiezentrum Land Bremen, 30. März 2022

1. AKTUELLE TRENDS

a. Gamifizierung und Popkultur-Referenzen für Zielgruppe "Generation Alpha"

Sowohl die Neue Rechte als auch die neue Generation der Salafi-Dschihadisten verwenden Anime-Memes und Videospieldgrafiken als Kommunikationsstrategie, um junge Zielgruppen zu erreichen. Seit einigen Monaten verwenden auch dschihadistische Netzwerke vermehrt Alt-Right Memes wie beispielsweise Pepe the Frog (mehr dazu im neuen ISD-Bericht „Islamogram“).

b. Globale Vernetzung und internationale Kooperation unter Extremisten

In den letzten Jahren kam es zu einer zunehmenden globalen Vernetzung von Extremisten. Dschihadisten, weiße Nationalisten und Verschwörungstheoretiker sind heute international vernetzt und haben oft eine globale Branding-Strategie, die dann jeweils an den regionalen Kontext angepasst wird. Diese „Glocal“-Strategie können wir zum Beispiel beim IS, bei der Identitären Bewegung, bei QAnon und bei der Atomwaffen Division beobachten.

c. Das extremistische Netz und die "Alt-Tech"-Allianz

Egal ob in Form der Alt-Tech-Allianz oder des Cyber-Kalifats, Extremisten aus unterschiedlichen ideologischen Ecken haben abseits der großen Tech-Plattformen ihr eigenes alternatives Informations- und Kommunikationssystem ausgebaut. Twitter und Youtube-Alternativen wie Gab, Bitchute, Parler, Gettr, Odysee, Truth Social und verschlüsselte Plattformen wie Telegram und Discord sind besonders beliebt unter Extremisten und helfen ihnen dabei Beobachtungs- und Entfernungsmechanismen zu entgehen.

2. AKTUELLE BEDROHUNGEN

a. Doxxing, Hacking, Trolling und andere Einschüchterungsstrategien

Demokratie- und menschenfeindliche Gruppen machen zunehmend Gebrauch von Methoden wie Doxxing, Hacking und Trolling zur Einschüchterung von politischen Gegnern. Frauen und Menschen mit Migrationshintergrund in öffentlich sichtbaren Tätigkeiten (Journalismus, Politik, politischer Aktivismus, etc.) sind besonders betroffen von koordinierten Kampagnen.

b. Gamifizierter Terror und der Christchurch-Effekt

Die Verwendung von spielerischen Ansätzen und Videospiele-Referenzen bei Terroranschlägen ist ein neuer Trend, den wir in den letzten Jahren beobachten konnten. In der gewaltbereiten Extremismus-Szene führte das zur Glorifizierung von Terroristen, die sich selbst als Protagonist eines Videospieles inszenieren (z.B. der Christchurch-Attentäter), und zu einem Wettkampf um höhere „Punktezahlen“ (d.h. Opferzahlen) bei Terroranschlägen.

c. „DIY Terrorismus“ und inspirativer Terrorismus

Selbsterbaute („Do It Yourself“/„DIY“) Waffen machen frühzeitige Interventionen in der Planung von Terroranschlägen deutlich schwieriger für die Behörden. Beispiele hierfür sind der Halle-Attentäter, der seine Waffe mit einem 3D-Drucker erstellte, IS-Kämpfer die ihren Followers „DIY“-Hacking-Kurse geben, oder Akzelerationismus-Gruppen, die Anleitungen zum Bau von Bomben teilen.

d. „Mainstreaming“-Dynamiken seit Corona

Seit Ausbruch der Covid19-Pandemie kam es in Deutschland und international zu einer neuen Koalition aus Rechtsextremisten, Reichsbürgern, Impfgegnern, Alternativmedizinerinnen und besorgten Bürgern, die zum „Mainstreaming“ und zur Normalisierung von radikalem und gewaltbareitem Gedankengut geführt hat. Das hatte mehrere Konsequenzen:

- INFODEMIE: Die Pandemie ging mit einer gewaltigen Zunahme von Verschwörungstheorien und Desinformationen einher. (Hope not Hate 2020, ISD 2021)
- HASS-TSUNAMI: Hasskriminalität gegen Minderheiten, Journalisten und wissenschaftliche Institute hat online und offline Rekordwerte erreicht (CST 2020, IKG 2020)
- ONLINE-REKRUTIERUNG: Extremistische Gruppen entlang des ideologischen Spektrums versuchen Frustrationen, Einsamkeit und Ängste rund um Covid und Lockdowns auszunutzen (UN 2020).